Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **20 (1925)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einer der farbigen Trachtenkarten, die, im Verlag von Orell Füssli in Zürich, auf Veranlassung unserer Trachtenkommission auf die Berner Festlichkeiten hin, erscheinen.

Trachten im Aargau. Die Bewegung zur Wiedereinführung der Trachten gewinnt auch im Aargau immer mehr an Bedeutung durch die anerkennenswerten Bemühungen von Mitgliedern und Freunden des Heimatschutzes. Im Eifer für die gute Sache kommen aber bereits Missgriffe vor. Der Kanton Aargau wurde seinerzeit aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt, und jede dieser Gegenden besass ihre eigene Tracht. Es geht nun nicht an, dass zum Beispiel die Freiämter- oder Fricktalertracht in andern Teilen des Kantons übernommen wird, sondern jede Landschaft soll an ihre ursprüngliche Tracht anknüpfen. Um in all diesen Fragen die nötige Aufklärung zu geben, haben folgende Damen und Herren Beratungsstellen übernommen: Bezirk Baden: Frau Faber, Burghalde, Baden, Frau Direktor A. Ros-Theiler, Baden, Schlossbergweg; Bezirk Brugg: Frau Professor Laur, Brugg; Freiamt: Herr G. Wiederkehr, Lehrer, Wohlen, Frau M. Fischbach-Meyer, Villmergen.

Costumes nationaux. Notre époque s'intéresse aux vieux costumes nationaux suisses et divers groupes se sont formés en Suisse romande et alémanique dans le but de les faire revivre.

Saluons ce mouvement avec joie, mais espérons aussi qu'il écartera résolument les adjonctions souvent peu harmonieuses et fantaisistes dont quelques-uns seraient tentés de surcharger nos vieux costumes.

La galerie Muriset-Gicot de Genève comble une lacune en publiant une série de 25 cartes très finement illustrées. Elles représentent les costumes des différents cantons à la fin du XVIIIe siècle et au commencement du XIXe siècle. Les artistes et les amateurs de l'art rétrospectif feront bien de se procurer cette collection. Ces gravures proviennent de vieux documents et d'estampes signés de maîtres de cette époque tels que: les deux Lory, Moritz, Meyer, Freudenberger, Reinhardt, etc.

En octobre dernier, les vendeuses de fleurs du Bazar de la Madeleine obtinrent un grand succès dans leur gracieux costume, copié sur la gravure de Genève.

Naturschutz in Uri. Der Artikel im letzten Heft hat die Bemerkung gebracht, dass Pflanzenschutzgesetze im Urnerland wohl bestehen, dass eine Ahndung des Massenpflückens und Ausrodens aber höchst selten erfolgt. Nun dürfen wir aber die erfreuliche Mitteilung machen, dass der derzeitige Polizeidirektor in jüngster Zeit neun Fehlbare mit Bussen belegen liess und dass er energisch für die Durchführung des Gesetzes eintritt.

Scheunentore in der Ostschweiz. Dem Schreiber dieser Zeilen fielen kürzlich auf einer Fahrt durch die Ostschweiz einzelne schöne Scheunentore auf. Zugleich aber zeigte sich, dass diesen Toren der Untergang droht. Alle neuen Tore sind glatt, nicht mehr durch die kräftigen aufgesetzten Leisten oder Balken gegliedert und verziert (siehe Fig. 12, Heft 3). Hier winkt den ostschweizerischen Sektionen eine dreifache Aufgabe: Dafür zu arbeiten, dass die wenigen alten Tore noch erhalten bleiben und dass sie als Vorbilder für die neuen Tore dienen und Sammlungen von Photographien und Zeichnungen (auch Schülerzeichnungen) aller noch bestehenden (resp. schon verschwundenen) alten Scheunentore anzulegen. *Dr. E. G.*

Literatur

Mer sönd halt Appezeller! Erinnerungen aus Jugend und Heimat nennt sich ein lustiges Büchlein, das als neueste Fortsetzung der seinerzeit von Professor O. Sutermeister gesammelten und herausgegebenen «*Schwizer-Dütsch*»-Hefte, im Verlage Orell Füssli, Zürich soeben erscheint. Es enthält Beiträge der appenzellischen Dialekt-Schriftsteller Julius Ammann, Jakob Hartmann, Walter Rotach und Dr. h. c. Alfred Tobler. Das 60 Druckseiten umfassende Schriftchen verdankt seine Entstehung einer Anregung des Appenzell ausserrhodischen Heimatschutzvorstandes, welcher auch die inhaltliche Zusammenstellung und Stoffauswahl besorgt hat. Es kostet im Buchhandel 2 Fr. 50 Rp. Die Mitglieder der Heimatschutzsektion Appenzell A.-Rh. können es beim «Heimatschutzvorstande Trogen» zum Vorzugspreise von 2 Fr. beziehen.

REDAKTION: Dr. JULES COULIN, BASEL, MARKIRCHERSTRASSE 22